

Roland Manz  
Ev. Kirchenarchiv Nikolauskirche Nr. 2285;  
1855/1857; Verkauf eines Bildes aus dem Ölberg an Prof. Hirscher in Freiburg um 85 fl 20 K.

## Verkauf eines Bildes nach der Schule des berühmten Malers Matthäus Grünwald aus dem Ölberg in Isny 1855 an den Kunstsammler Domdekan Johann Baptist Hirscher in Tübingen.

### Transkription

Umschrift der in der früher üblichen Schreibschrift „kurrent“ verfassten Briefe in das lateinische Schriftsystem.

München, am 15. Juni 1855

Werthester Herr Schürnbrand!

Nach Empfang des Bildes ging ich Ihrem Wunsche zu einem der ersten Kunsthändler, Hr. Entres, welcher der einzige ist, hier nemlich, welche altdeutsche Bilder sammelt, u. deswegen ich auch die beste Auskunft von ihm erhalten konnte. Ich trug das Bild zu ihm hin, u. sagte mir, daß es **Costens**<sup>1</sup>. Nach der Schule des **Matthäus Grünwald** sei, gestorben zu 1510<sup>2</sup>, also erst später verfertigt wurde, also nicht Original. Zufällig besitzt er seit einiger Zeit dasselbe Bild im Original, welches er mir sehen ließ, sehr gut erhalten, er glaubt daß das Jhrige nach seinem Bilde gemacht wurde, er kaufte dieses Bild, wie er sich entsinnen könnte von einem Juden, aus derselben Gegend. Er schätzt Ihr Bild auf höchstens 4-5 Karoline<sup>3</sup>. Das Bild ist einem ungeübten Künstler in die Hände gekommen, der es so mit Oel verschmierte, dass es nicht mehr gereinigt werden kann, ohne zu riskieren das Bild selbst leidet. Er machte mir den Vorschlag: ich sollte Ihnen zu wissen machen, ob Sie es eine Zeit lang auf Comissionary bei ihm stehen lassen wollen, wo Sie aber einen fixen Preis bestimmen sollten, u. ich hiefür von dem Kunsthändler einen gedruckten Comissionsschein über den Empfang des Bildes erhalte. Was man noch thun kann ist, das Publikum durch Ausschreibung aufmerksam zu machen.

Ehe ich zu Hrn. Entres ging, zeigte ich dies Bild einem Freund von mir, er ist Maler u. Kunstkenner, weil er selbst mit Bildern handelt, er sprach sich auch nicht viel von höheren Werth als höchstens 50 fl. –

Es ist auch jetzt gerade keine günstige Zeit zu Bilderhandel. –

Ich sehe einem Schreiben von Ihrer Hand nächster Tage entgegen, das mir mittheilen wird, was Sie bestimmen. Ich werde dann nicht ermangeln soviel in meinen Kräften steht, ihnen zu dienen. –

Mit Hochachtung u. Grüße von den Meinigen

unterzeichnet

Fried. Grüner

Der Grünwald lasse ich einstweilen bei dem Kunsthändler aufgestellt, bis ich Antwort erhalte.

---

<sup>1</sup> **Costens** nicht sicher.

<sup>2</sup> Matthias Grünwald \*1470 Würzburg; +31.8.1528 Halle.

<sup>3</sup> 1 bayerischer Karolin, Goldmünze, entspricht 11 Gulden.

Roland Manz  
Ev. Kirchenarchiv Nikolauskirche Nr. 2285;  
1855/1857; Verkauf eines Bildes aus dem Ölberg an Prof. Hirscher in Freiburg um 85 fl 20 K.

### Transkription

C 1855/56

München, am 29. August 1855

Werthester Herr Schürnbrand!

Soeben kam mein Freund zu mir u. brachte das Bild mit dem Bemerken, daß es der Herr Prof. Hirscher aus Freiburg nach vielseitigem disputieren um 85 fl 20 Kr, welches in 4 Doppelpistolen (Goldstücke) a 19 fl u. einen 10 Frankenstücke 9 fl 20 xr bezahlt hat. Sie können es wahrlich nur meinem Freund verdanken, es für solchen hohen Preis angebracht zu haben. Er hat für sich eine Quittung über das erhaltene Geld ausstellen lassen. Herr Dekan war zweimal bei ihm, er wollte ihnen bloß 76 fl auszahlen, aber mein Freund sagte, er solle dies der Gemeinde zu lieb thun u. nicht so knausern, wo er erwiderte, daß er es bloß seinem mehr als einstündigen Zureden u. Disputieren u. eben auch der Gemeinde zu lieb, kaufen will, was wir Ihnen melden sollen. Das Bild schicke ich morgen per Eisenbahn nach ~~Frankfurt~~ Freiburg ab, wo ich mir einen Schein darüber ausstellen lassen werde.

Dies will ich Ihnen, einstweilen mittheilen, mit dem Bemerken, daß ich Ihnen, weil ich im Sinne habe, Isny zu besuchen, das Geld bis Mitte Sept. selbst überbringen werde wann Sie der Zeit nicht mehr schreiben, daß ich es übersenden soll. -

Hoffentlich werde ich u. mein Freund xxx<sup>4</sup> Sache recht gemacht haben.

Indessen grüßt Sie

Ihr

ergebener

Fr. Grüner

Was die Auslagen betrifft werde ich selbst mit Ihnen sprechen.

---

<sup>4</sup> ----- auf der Kopie nicht lesbar.